



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



Unterirdisches Zauberland

Die Grasslhöhle, malerisch zwischen Weiz und Arzberg gelegen, ist die älteste Schauhöhle Österreichs. Ihr ist auch ein Lied gewidmet.



Naturschau-
spiel in der
Grasslhöhle

KK (2)

Info

Für Fragen zur
Volkskultur:

Telefon: (0316)
90 85 35.

E-Mail:
office@volks-
kultur.steier-
mark.at

Der Sage nach soll ein Hirtenknabe bei der Suche nach einem verlorenen Schaf in die Höhle gestürzt sein. Die erste urkundliche Erwähnung der Grasslhöhle in Dürntal bei Weiz geht jedenfalls ins 18. Jahrhundert zurück und lässt den Besucher Jahrtausende zurückblicken in ein Reich von Tropfsteinen, Sinterwänden und verschiedenen Kristallen.

So weist die Höhle eine maximale Horizontalerstreckung von 70 Metern auf. Tausende Sinterröhren hängen wie Orgel-

pfeifen von der Decke und ergeben mit Millionen von Wassertropfen ein einmaliges, glitzernes Farbenschauspiel im Scheinwerferlicht. Die Höhle ist im Besitz der Familie Reisinger vulgo Grasl, die seit 1970 einen regelmäßigen Schaubetrieb ermöglicht. Die Höhle ist so gut erschlossen, dass auch ältere Menschen und Kinder ab sechs Jahren in die ewige Nacht eintauchen können.

Peter Krones hat aus Begeisterung zu diesem Naturjuwel ein eigenes Lied geschrieben:

„Das ‚Grasslhöhlenlied‘ beschreibt die Lage der Höhle, die Möglichkeit zur Einkehr bei der örtlichen Gaststätte und die vielen Wunder der Natur, die man dort bestaunen kann“, so der Textschreiber. Erstmals wurde dieses Lied von den Naaser Singfreunden bei einem Musikantenstammtisch im Gasthaus Graf/Dürntalwirt uraufgeführt und erfreut sich seither großer Beliebtheit in der Region. Weitere Informationen zur Grasslhöhle gibt es unter www.grasslhoehle.at.

VOLKSMUSIK

Musikanten gratulieren den Wüdaran



Gerade in der heutigen, oft schnelllebigen Zeit bietet Beständigkeit ganz besondere Qualitäten. So entstehen immer wieder neue Musikgruppen, aber nur wenige schaffen es, auf langjährige Sicht hinweg Qualität und Gemeinschaft innerhalb der Gruppe aufrecht zu erhalten und vor allem einen eigenen musikalischen Charakter mit Wiedererkennungswert zu kreieren. Die Wüdaran Musi ist eine davon und feiert am 11. 10. in Johnsbach ihr elfjähriges Bestehen. Dazu gratulieren befreundete Gruppen wie die Kapelle Josef Menzl oder die Hallgrafen Musikanten aus Bayern. „Ein Rezept für junge Musikanten gibt es nicht,“ so Berni Holl von den Wüdaran, „wichtig ist, dass man selbst 100 Prozent hinter der Sache steht.“

Wer, was, wohin?

Herbstlesung. Der Bund Steirischer Heimatdichter lädt am 10. 10., 18 Uhr, zu seiner 453. Lesung in den Raiffeisen-Sportpark in Graz, Hüttenbrennergasse 3, ein. Es erwartet Sie Herbstliches von steirischen Autoren.

Bei uns dahoam. Unter diesem Motto findet am 12. 10., um 19.30 Uhr, ein Sänger- und Musikantentreffen in der Volksschule Öblarn statt. Mit dabei: Sonnberger Schweglmusi, Wetterloch-Blos, Kreuzsaiten Musi u.a.

Kirche (er)klingt. Die Grenzlandtrachtenkapelle Mureck und der Chor des Kulturverein Sv. Ana umrahmen am 12. 10., um 18 Uhr, gemeinsam die Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche Mureck mit dem Werk „Missa Katharina“.

Päschen und Gstanzlsingen. Ein Volksliedwerk-Kurs zum Erlernen des Päschens mit den dazugehörigen Gstanzln am 19. 10., um 14.30 Uhr, im Gasthof Eberhard in St. Michael/Obersteiermark. Anmeldung erforderlich: 0316/90 86 35.